



# QUIZ

## ZUR FAIRTRADE-DOKUMENTARIE 'FARMERS' Bananenbauer Roberto aus Peru

**Frage 1: Wie heißt der lokale Radiosender, über den Roberto Informationen über COVID-19 erhält und weitergibt?**

- „Die Stimme der Menschen“
- „Das Radio der Menschen“
- Der Sender hat keinen Namen

**Frage 2: Seit wann ist die Bananen-Kooperative, bei der Roberto Mitglied ist, Fairtrade-zertifiziert?**

- 2002
- 2009
- 2019

**Frage 3: Wie hat die Kooperative die Fairtrade-Prämie eingesetzt?**

**Kreuze alle zutreffenden Aussagen an.**

- Sie haben Kanäle und Packstationen für die Bananen gebaut.
- Sie fördern Bildung, indem sie z.B. die lokale Grundschule mit Lehrmaterialien ausstatten und Gehältern für Lehrkräfte finanzieren und Schulungen für Produzent\*innen zu Transport und Qualitätskontrollen, anbieten.
- Sie haben verschiedene Maßnahmen zum Schutz vor COVID-19 umgesetzt.



**Infobox:**  
Fairtrade-  
Mindestpreis:

Viele Produkte wie Kakao oder Kaffee werden am Weltmarkt gehandelt. Das bedeutet, dass die Preise stark schwanken können. Um Produzenten mehr Planungssicherheit zu geben, gibt es für viele Fairtrade-Produkte einen Mindestpreis, der nicht unterschritten werden darf. Er dient als Sicherheitsnetz und deckt die Kosten einer nachhaltigen Produktion. Wann immer der Marktpreis zu tief fällt, greift der Mindestpreis und fängt die Produzenten auf. Erholt sich der Marktpreis, bekommen die Produzenten den besseren Preis.



**Infobox:**  
Fairtrade-  
Kooperativen

Kleinbauernfamilien müssen sich bei Fairtrade in Kooperativen zusammenschließen. Denn gemeinsam sind sie stärker: Sie können Handelspartnern größere Rohstoffmengen anbieten, sich gegenseitig unterstützen und Kosten teilen – etwa die Kosten einer Zertifizierung, die Anschaffung von Düngemitteln oder von Hilfsgeräten sowie von Transportmitteln.

**Frage 4: Roberto war einer der letzten im Dorf, der an COVID-19 erkrankte.**

- Stimmt.
- Stimmt nicht.

**Frage 5: Was hat Roberto während seiner Isolation gemacht?**

- Er hat in seinem Zimmer für trauernde Familien traditionelle Rosenkränze geflochten, um die Verstorbenen zu ehren.
- Er hat in seinem Zimmer Durchsagen und Botschaften für die betroffenen Familien und ihre Verstorbenen über das Radio verbreitet.
- Er hat allein Bananen geerntet.

**Frage 6: Was ist für Roberto wichtig im Leben als Bananenbauer? Kreuze alle zutreffenden Aussagen an.**

- Roberto ist dankbar für seine Kinder und es ist ihm wichtig, ihnen eine gute Ausbildung zu ermöglichen.
- Roberto ist Gesundheit wichtig, damit er ein Einkommen für seine Familie generieren kann.
- Roberto ist es wichtig, dass er und die anderen Mitglieder in der Kooperative auf die Pandemie vorbereitet sind.

**Frage 7: Was veränderte sich durch die Infektion mit COVID-19 in Robertos Alltag?**

- Roberto musste sein Grillhähnchen-Restaurant während seiner Infektion temporär schließen.
- Roberto und seine Familie mussten von Honig sammeln auf die Bananen-Produktion umsteigen.
- Roberto konnte die Bio-Zertifizierung der Bananen nicht einhalten, weil er Pestizide einsetzen musste.



**Infobox:**  
Fairtrade-Prämie

Neben dem Mindestpreis erhalten die Kooperativen die Fairtrade-Prämie, einen finanziellen Aufschlag für Gemeinschaftsprojekte ihrer Wahl. Die Prämie fließt direkt an die Produzenten. Damit können sie in Bildung, den Bau eines Gemeindezentrums oder besserer Straßen investieren. Bei Kaffee muss ein Viertel der Prämie in die Steigerung von Produktivität, Qualität oder in Klimaschutzmaßnahmen investiert werden.

**Frage 8: Wie oft wird die Fairtrade-Prämie in Robertos Kooperative in Peru ausgezahlt?**

- Monatlich
- Wöchentlich
- Zweimal im Quartal

**Frage 9: Bevor sich Roberto der Fairtrade-Bananenkooperative anschloss, suchte er auf dem Feld nach Honig. Wie beschreibt er sein damaliges Leben als Honigsammler? Kreuze alle zutreffenden Aussagen an.**

- Sein Leben war nicht leicht, sondern hart, da es keine Arbeit gab.
- Er und seine Familie hatten keinen Strom und kein Wasser.
- Er und seine Familie hatten kaum Zugang zu Bildung.

**Noch eine Schätzfrage für Fairtrade-Expert\*innen:**

**Frage 10: 2015 lag der Marktanteil von fair gehandelten Bananen bei 10%. Wo lag er 2020?**

**FARMERS - Die Live-Dokuserie von Fairtrade**

Wie stark sind wir als Gesellschaft, als Einzelne, wenn eine Krise die ganze Welt erschüttert? Egal, wer du bist oder wo du lebst, die Pandemie wird dein Leben verändert haben. Das gilt auch für diejenigen, die täglich die Welt mit Lebensmitteln versorgen: Die Farmer.

In FARMERS zeigen lokale Filmemacher\*innen und Aktivist\*innen wie sich das Leben von drei Farmern in Zeiten der globalen Krise entwickelt: Welche Hoffnungen, Ängste und Visionen treibt sie an?



**FARMERS**

GEMEINSAM  
GEGEN DIE KRISE

DIE LIVE-DOKUSERIE  
VON FAIRTRADE

[farmers-documentary.fairtrade.net/de](https://farmers-documentary.fairtrade.net/de)





# QUIZ



## ZUR FAIRTRADE-DOKUREIHE 'FARMERS' Kaffeebäuerin Caroline aus Kenia

### Frage 1: In welcher Umgebung wachsen die Kaffeesträucher von Caroline?

- In einer grünen und hügeligen Landschaft, durch die sich viele kleine Flüsse schlängeln.
- In einer trockenen Landschaft, in der zwar Bäume wachsen, aber Wasser sehr knapp ist.
- In einer kargen, wüstenähnlichen Umgebung mit wenigen Bäumen.

### Frage 2: Wie lange bauen Caroline und ihr Mann schon Kaffee an?

- 10 Jahre
- 4 Jahre
- 12 Jahre

### Frage 3: Caroline und ihr Mann bauen beide eigene Kaffeepflanzen an. Jede\*r hat demnach ein eigenes Einkommen. Wie handhaben sie ihre gemeinsamen Ausgaben?

- Caroline übernimmt die Kosten für Lebensmittel, ihr Mann die Kosten für das Haus und die Tiere.
- Caroline und ihr Mann legen am Ende des Monats ihre Einnahmen zusammen und bezahlen von dem Geld alle Ausgaben.
- Darüber wird nicht gesprochen.

### Frage 4: Wie wird die Kaffeebäuerin Caroline in der Doku dargestellt?

#### Kreuze alle zutreffenden Aussagen an.

- Als unabhängige und selbstbewusste Bäuerin und Ehefrau.
- Als Vorbild für Frauen, die keine Kinder bekommen können. Sie sagt, dass Frauen sich für ihre Unfruchtbarkeit nicht zu schämen brauchen.
- Als mutige Frau appelliert sie, offen zu sein und Ängste zu überwinden.

### Frage 5: Caroline und ihr Mann möchten gerne eigene Kinder haben, doch bisher blieb ihnen dieser Wunsch verwehrt. In der Kultur der Nandi im Westen Kenias ist es jedoch nicht gern gesehen, wenn Frauen keine Kinder bekommen.

#### Wie reagiert das soziale Umfeld auf das kinderlose Paar?

- Caroline wird nicht anders behandelt.
- Caroline wird von manchen Frauen und Kindern ausgelacht oder verachtet.
- Caroline wird von ihrem Mann nicht unterstützt.



#### Infobox:

Klimawandel  
und Kaffeeanbau?

Durch den Klimawandel verändern sich Niederschlag, Luftfeuchtigkeit und die jeweilige Bodenbeschaffenheit. Forscher\*innen prognostizieren, dass der Ertrag einiger Kaffeesorten bei ungebremsen Klimawandel um bis zu 40 Prozent schrumpfen wird ([Quelle](#)).

Dazu kommt, dass bestimmte Schädlinge und Krankheiten durch den Temperaturanstieg vermehrt auftreten. Das bedeutet nicht nur den Verlust von Kaffeesorten und damit auch unserem morgentlichen Kaffee, sondern auch den Verlust der Haupt-Einkommensquelle vieler Kleinbäuerinnen und Kleinbauern.

**Frage 6: Bevor Caroline anfing, Kaffee anzubauen, hatte sie so wenig Geld, dass sie Nachbarn um Mehl und Tee anbetteln musste. Heute ist Caroline Mitglied in der Fairtrade-zertifizierten Kooperative Kapkiyai.**

**Wie hat sich Carolines finanzielle Situation dadurch verändert? Kreuze alle zutreffenden Aussagen an.**

- Caroline konnte mit ihrem Mann ein Haus bauen und eine Kuh kaufen.
- Caroline kann sich nun selbst Salz, Zucker und Streichhölzer leisten.
- Caroline konnte drei neue Grundstücke kaufen.

**Frage 7: Früher war der Kaffeeanbau ein reines Männergeschäft, obwohl die harte Arbeit von Frauen erledigt wurde. Fairtrade Africa hat das Projekt „Women in Coffee“ ins Leben gerufen. Was hat sich dadurch bei den Kaffeebäuerinnen der Fairtrade-Kooperative in Kenia geändert? Kreuze alle zutreffenden Aussagen an.**

- Kaffeebäuerinnen sind finanziell unabhängiger. Mütter können mithilfe des eigenen Einkommens die Schulgebühren für ihre Töchter aufbringen, um ihnen den Zugang zu Bildung zu ermöglichen. Bisher war das ein Privileg, das den Söhnen der Familie vorbehalten war.
- Dank des Projekts haben die 325 Teilnehmerinnen viel gelernt und sind selbstbewusster.
- Bäuerinnen werden seitdem höhergestellt als Bauern.



**Infobox:**  
Fairtrade-  
Schulungen

Kleinbäuerinnen und Kleinbauern werden von Fairtrade Produzentennetzwerken in Afrika, Asien und Lateinamerika vor Ort durch diverse Schulungen und Projekte unterstützt. Sie werden beispielsweise geschult, wie man auf Bioanbau umstellt oder wie man sich auf die Herausforderungen des Klimawandels vorbereitet.

**Frage 8: Welche Auswirkungen hat die Corona-Pandemie auf die Kaffeebäuerinnen und Kaffeebauern in Kenia?**

**Kreuze alle zutreffenden Aussagen an.**

- Alle Treffen und Schulungen der Kooperative mussten abgesagt werden.
- Der Kaffee musste früher geerntet und angeliefert werden. Die Anlagen zur Weiterverarbeitung mussten zeitweise schließen.
- Ein Teil der Kaffeeernte musste vernichtet werden.

**Frage 9: Früher haben die Kaffeebäuerinnen etwa zwei Kilogramm Kaffeebohnen pro Kaffeestrauch geerntet. Durch die Schulungen von Fairtrade haben sie gelernt, was Kaffeepflanzen brauchen, wie man die empfindlichen Pflanzen richtig düngt und die Qualität verbessern kann. Wie viel Kilogramm ernten sie heute dank besserer Kenntnisse?**

- 16 Kilogramm pro Kaffeestrauch.
- 60 Kilogramm pro Kaffeestrauch.
- 6 Kilogramm pro Kaffeestrauch.

**Noch eine Schätzfrage für Fairtrade-Expert\*innen:**

**Frage 10: Wie lange beträgt die Reifezeit von Kaffeekirschen (in Monaten)?**

## FARMERS - Die Live-Dokuserie von Fairtrade

Wie stark sind wir als Gesellschaft, als Einzelne, wenn eine Krise die ganze Welt erschüttert? Egal, wer du bist oder wo du lebst, die Pandemie wird dein Leben verändert haben. Das gilt auch für diejenigen, die täglich die Welt mit Lebensmitteln versorgen: Die Farmer.

In FARMERS zeigen lokale Filmemacher\*innen und Aktivist\*innen wie sich das Leben von drei Farmern in Zeiten der globalen Krise entwickelt: Welche Hoffnungen, Ängste und Visionen treibt sie an?



**FARMERS**

GEMEINSAM  
GEGEN DIE KRISE

DIE LIVE-DOKUSERIE  
VON FAIRTRADE

[farmers-documentary.fairtrade.net/de](https://farmers-documentary.fairtrade.net/de)





# QUIZ

## ZUR FAIRTRADE-DOKUREIHE 'FARMERS' Kokoszucker-Bäuerin Ponisih aus Indonesien

**Frage 1: Ponisih ist auf dem Land aufgewachsen. Auf der Suche nach Arbeit zog sie zunächst in die Stadt. Was hat sie dazu gebracht, zurück in ihr Dorf zu ziehen und wie ihre Vorfahren Kokoszucker-Bäuerin zu werden?**

- Sie war arbeitslos in der Stadt und wollte deshalb zurück aufs Land.
- Sie wurde mit ihrem Mann und ihrem ersten Kind im gemieteten Haus in der Stadt nicht glücklich.
- Ihr Mann wollte zurück aufs Land.

**Frage 2: Auf wie viele Palmen klettert Ponisihs Mann am Tag, um den Nektar zu sammeln?**

- Auf 25 Palmen
- Auf 15 Palmen
- Auf 35 Palmen

**Frage 3: Sollte der Kokosnussnektar direkt nach der Ernte verarbeitet werden?**

- Ja, sonst wird er schnell schlecht.
- Nein, man kann ihn noch Monate später verarbeiten.

**Frage 4: Welche Auswirkungen hatte die Pandemie bis zum Sommer auf das Leben von Kokoszucker-Bäuerin Ponisih?**

- Kaum welche, denn der Kokoszucker lässt sich weiterhin gut verkaufen und auf dem Land kann die Familie von selbst angebauten Lebensmitteln wie Gemüse leben. Jedoch sind die Lebensmittelpreise gestiegen.
- Gar keine, denn der Kokoszucker lässt sich weiterhin gut verkaufen und die Familie kann all ihre Lebensmittel weiterhin auf dem Markt in der Stadt günstig kaufen.
- Die Familie hat deutlich weniger zu essen, weil sie keine Lebensmittel auf dem Markt kaufen können.

**Frage 5: Was erledigt die Bäuerin Ponisih alles nach dem Aufstehen gegen 4 Uhr morgens?**

- Reis kochen, Wasser erhitzen, um später den Kokosnektar weiterverarbeiten zu können, Frühstück für die Tochter vorbereiten und sie zur Schule fahren.
- Reis kochen, Wasser erhitzen, um später den Kokosnektar weiterverarbeiten zu können, Frühstück für die zwei Kinder vorbereiten und beide zur Schule fahren.
- Frühstück für alle machen und die drei Kinder zur Schule bringen.



### Infobox: Fairtrade- Standards

Die Fairtrade-Standards sind die Spielregeln des fairen Handels. Nur, wer sich an die Regeln hält, darf Rohstoffe als Fairtrade-Ware verkaufen und erhält Mindestpreis und Prämie. Die Standards verbieten unter anderem die Diskriminierung aufgrund von Hautfarbe, Alter, sexueller Orientierung oder des Geschlechts. Außerdem fördert Fairtrade ausdrücklich die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen in Fairtrade-Organisationen – auf allen Ebenen bis hin zum Management. Hierfür bietet Fairtrade den Frauen unterschiedliche Schulungen an. Ein Beispiel ist die Women's School of Leadership, die Frauen auf dem Weg in die Selbstständigkeit oder in Führungspositionen begleitet.

**Frage 6: Wieso wird die Kooperative, bei der Ponisih Mitglied ist, fast ausschließlich von Frauen geführt – obwohl der Nektar vor allem von den Männern geerntet wird?**

- Weil es mehr Bäuerinnen als Bauern gibt.
- Weil vor allem Frauen den Nektar der Blüten zu Zucker weiterverarbeiten und weiterverkaufen.
- Weil es nur Frauen erlaubt ist.

**Frage 7: Was wünscht sich Ika, eines der Mitglieder der Kooperative, für Bäuerinnen wie Ponisih?**

- Die Bäuerinnen sollen zurückhaltend und still sein.
- Die Bäuerinnen sollen mutig und modern sein.
- Die Bäuerinnen sollen ihre Kinder dazu verpflichten, ihre Traditionen zu übernehmen.

**Frage 8: Ponisih's Sohn arbeitet nicht als Kokoszucker-Bauer, sondern als Lohnarbeiter, was Ponisih aufgrund ihrer Familientradition schade findet. Wie wird die Zukunftsperspektive auf dem Land für jüngere Generation beschrieben?**

**Kreuze alle zutreffenden Aussagen an.**

- Es ist für jüngere Generationen nicht „cool“ Bauer oder Bäuerin zu werden.
- Es ist eine gute Zukunft und Eltern empfehlen ihren Kindern, die Familientradition fortzusetzen.
- Eltern sagen ihren Kindern, dass sie keine Bauern auf dem Land werden sollen, weil die Zukunftsperspektive für einen sicheren Job fehlen würde.



**Rezept:**

Vegane Butterkekse mit Kokosblütenzucker

- 150g Hafermehl
- 50g Fairtrade-Kokosblütenzucker
- 60g Gemahlene Fairtrade-Mandeln
- 125g vegane Butter
- 1 Prise gemahlene Fairtrade-Vanille

Zutaten für den Teig verkneten und 60 Minuten im Kühlschrank ruhen lassen.

Forme den Teig zu einer Rolle mit 4cm Durchmesser. Schneide diese in 1-2cm dicke Scheiben, forme diese jeweils zu einer Kugel und drücke sie mit einer Gabel platt.

Backe sie bei 180 Grad rund 20 Minuten, bis sie goldbraun sind. Guten Appetit!

**Frage 9: Wofür denkst du, verwendet man Kokosblütenzucker?**

- Zum Backen und zum Süßen von Speisen oder Getränken.
- Zum Putzen und zum Flecken entfernen.
- Zur Herstellung von Klebstoff.

**Noch eine Schätzfrage für Fairtrade-Expert\*innen:**

**Frage 10: Wie hoch kann eine Kokospalme in den Tropen wachsen?**

## FARMERS - Die Live-Dokuserie von Fairtrade

Wie stark sind wir als Gesellschaft, als Einzelne, wenn eine Krise die ganze Welt erschüttert? Egal, wer du bist oder wo du lebst, die Pandemie wird dein Leben verändert haben. Das gilt auch für diejenigen, die täglich die Welt mit Lebensmitteln versorgen: Die Farmer.

In FARMERS zeigen lokale Filmemacher\*innen und Aktivist\*innen wie sich das Leben von drei Farmern in Zeiten der globalen Krise entwickelt: Welche Hoffnungen, Ängste und Visionen treibt sie an?



**FARMERS**

GEMEINSAM  
GEGEN DIE KRISE

DIE LIVE-DOKUSERIE  
VON FAIRTRADE

[farmers-documentary.fairtrade.net/de](https://farmers-documentary.fairtrade.net/de)



# Lösungsblatt

zur Fairtrade-Dokureihe ‚FARMERS‘ Bananenbauer Roberto aus Peru

**Frage 1: Wie heißt der lokale Radiosender, über den Roberto Informationen über COVID-19 erhält und weitergibt?**

- „Die Stimme der Menschen“
- „Das Radio der Menschen“
- Der Sender hat keinen Namen

**Frage 2: Seit wann ist die Bananen-Kooperative, bei der Roberto Mitglied ist, Fairtrade-zertifiziert?**

- 2002
- 2009
- 2019

**Frage 3: Wie hat die Kooperative die Fairtrade-Prämie eingesetzt?**

**Kreuze alle zutreffenden Aussagen an.**

- Sie haben Kanäle und Packstationen für die Bananen gebaut.
- Sie fördern Bildung, indem sie z.B. die lokale Grundschule mit Lehrmaterialien ausstatten und Gehältern für Lehrkräfte finanzieren und Schulungen für Produzent\*innen zu Transport und Qualitätskontrollen, anbieten.
- Sie haben verschiedene Maßnahmen zum Schutz vor COVID-19 umgesetzt.

**Frage 4: Roberto war einer der letzten im Dorf, der an COVID-19 erkrankte.**

- Stimmt.
- Stimmt nicht.

**Frage 5: Was hat Roberto während seiner Isolation gemacht?**

- Er hat in seinem Zimmer für trauernde Familien traditionelle Rosenkränze geflochten, um die Verstorbenen zu ehren.
- Er hat in seinem Zimmer Durchsagen und Botschaften für die betroffenen Familien und ihre Verstorbenen über das Radio verbreitet.
- Er hat allein Bananen geerntet.

**Frage 6: Was ist für Roberto wichtig im Leben als Bananenbauer? Kreuze alle zutreffenden Aussagen an.**

- Roberto ist dankbar für seine Kinder und es ist ihm wichtig, ihnen eine gute Ausbildung zu ermöglichen.
- Roberto ist Gesundheit wichtig, damit er ein Einkommen für seine Familie generieren kann.
- Roberto ist es wichtig, dass er und die anderen Mitglieder in der Kooperative auf die Pandemie vorbereitet sind.

**Frage 7: Was veränderte sich durch die Infektion mit COVID-19 in Robertos Alltag?**

- Roberto musste sein Grillhähnchen-Restaurant während seiner Infektion temporär schließen.
- Roberto und seine Familie mussten von Honig sammeln auf die Bananen-Produktion umsteigen.
- Roberto konnte die Bio-Zertifizierung der Bananen nicht einhalten, weil er Pestizide einsetzen musste.

**Frage 8: Wie oft wird die Fairtrade-Prämie in Robertos Kooperative in Peru ausgezahlt?**

- Monatlich
- Wöchentlich
- Zweimal im Quartal

**Frage 9: Bevor sich Roberto der Fairtrade-Bananenkooperative anschloss, suchte er auf dem Feld nach Honig. Wie beschreibt er sein damaliges Leben als Honigsammler? Kreuze alle zutreffenden Aussagen an.**

- Sein Leben war nicht leicht, sondern hart, da es keine Arbeit gab.
- Er und seine Familie hatten keinen Strom und kein Wasser.
- Er und seine Familie hatten kaum Zugang zu Bildung.

**Frage 10: 2015 lag der Marktanteil von fair gehandelten Bananen bei 10%. Wo lag er 2020?**

Lösung: 17%, Stand 2020

# Lösungsblatt

zur Fairtrade-Dokureihe ‚FARMERS‘ Kaffeebäuerin Caroline aus Kenia

**Frage 1: In welcher Umgebung wachsen die Kaffeesträucher von Caroline?**

- In einer grünen und hügeligen Landschaft, durch die sich viele kleine Flüsse schlängeln.
- In einer trockenen Landschaft, in der zwar Bäume wachsen, aber Wasser sehr knapp ist.
- In einer kargen, wüstenähnlichen Umgebung mit wenigen Bäumen.

**Frage 2: Wie lange bauen Caroline und ihr Mann schon Kaffee an?**

- 10 Jahre
- 4 Jahre
- 12 Jahre

**Frage 3: Caroline und ihr Mann bauen beide eigene Kaffeepflanzen an.**

**Jede\*r hat demnach ein eigenes Einkommen. Wie handhaben sie ihre gemeinsamen Ausgaben?**

- Caroline übernimmt die Kosten für Lebensmittel, ihr Mann die Kosten für das Haus und die Tiere.
- Caroline und ihr Mann legen am Ende des Monats ihre Einnahmen zusammen und bezahlen von dem Geld alle Ausgaben.
- Darüber wird nicht gesprochen.

**Frage 4: Wie wird die Kaffeebäuerin Caroline in der Doku dargestellt? Kreuze alle zutreffenden Aussagen an.**

- Als unabhängige und selbstbewusste Bäuerin und Ehefrau.
- Als Vorbild für Frauen, die keine Kinder bekommen können. Sie sagt, dass Frauen sich für ihre Unfruchtbarkeit nicht zu schämen brauchen.
- Als mutige Frau appelliert sie, offen zu sein und Ängste zu überwinden.

**Frage 5: Caroline und ihr Mann möchten gerne eigene Kinder haben, doch bisher blieb ihnen dieser Wunsch verwehrt.**

**In Kenias Kultur ist es allerdings nicht gern gesehen, wenn Frauen keine Kinder bekommen.**

**Wie reagiert das soziale Umfeld auf das kinderlose Paar?**

- Caroline wird nicht anders behandelt.
- Caroline wird von manchen Frauen und Kindern ausgelacht oder verachtet.
- Caroline wird von ihrem Mann weder unterstützt.

**Frage 6: Bevor Caroline anfing, Kaffee anzubauen, hatte sie so wenig Geld, dass sie Nachbarn um Mehl und Tee anbetteln musste. Heute ist Caroline Mitglied in der Fairtrade-zertifizierten Kooperative Kapkiyai.**

**Wie hat sich Carolines finanzielle Situation dadurch verändert? Kreuze alle zutreffenden Aussagen an.**

- Caroline konnte mit ihrem Mann ein Haus bauen und eine Kuh kaufen.
- Caroline kann sich nun selbst Salz, Zucker und Streichhölzer leisten.
- Caroline konnte drei neue Grundstücke kaufen.

**Frage 7: Früher war der Kaffeeanbau ein reines Männergeschäft, obwohl die harte Arbeit von Frauen erledigt wurde. Fairtrade Africa hat das Projekt „Women in Coffee“ ins Leben gerufen. Was hat sich dadurch bei den Kaffeebäuerinnen der Fairtrade-Kooperative in Kenia geändert? Kreuze alle zutreffenden Aussagen an.**

- Kaffeebäuerinnen sind finanziell unabhängiger. Mütter können mithilfe des eigenen Einkommens die Schulgebühren für ihre Töchter aufbringen, um ihnen den Zugang zu Bildung zu ermöglichen. Bisher war das ein Privileg, das den Söhnen der Familie vorbehalten war.
- Dank des Projekts haben die 325 Teilnehmerinnen viel gelernt und sind selbstbewusster.
- Bäuerinnen werden seitdem höhergestellt als Bauern.

**Frage 8: Welche Auswirkungen hat die Corona-Pandemie auf die Kaffeebäuerinnen und Kaffeebauern in Kenia?**

- Alle Treffen und Schulungen der Kooperative mussten abgesagt werden.
- Der Kaffee musste früher geerntet und angeliefert werden. Die Anlagen zur Weiterverarbeitung mussten zeitweise schließen.
- Ein Großteil der Kaffeeernte musste vernichtet werden.

**Frage 9: Früher haben die Kaffeebäuerinnen etwa zwei Kilogramm Kaffeebohnen pro Kaffeestrauch geerntet. Durch die Schulungen von Fairtrade haben sie gelernt, was Kaffeepflanzen brauchen, wie man die empfindlichen Pflanzen richtig düngt und die Qualität verbessern kann. Wie viel Kilogramm ernten sie heute dank besserer Kenntnisse?**

- 16 Kilogramm pro Kaffeestrauch.
- 60 Kilogramm pro Kaffeestrauch.
- 6 Kilogramm pro Kaffeestrauch.

**Noch eine Schätzfrage für Fairtrade-Expert\*innen:**

**Frage 10: Schätze: Wie lange beträgt die Reifezeit von Kaffeekirschen (in Monaten)?**

**Antwort: bis zu 11 Monate. Bei Arabica-Pflanzen dauert es sieben bis neun Monate. Bei der Robusta-Pflanze hingegen neun bis elf Monate. Zu Beginn der Reifungsphase sind die Früchte Grün und zum Erntezeitpunkt Rot. Wenn die Kaffeekirsche überreift ist, verfärbt sie sich schwarz.**



# Lösungsblatt

zur Fairtrade-Dokureihe ‚FARMERS‘ Kokoszucker-Bäuerin Ponisih aus Indonesien

**FFrage 1: Ponisih ist auf dem Land aufgewachsen. Auf der Suche nach Arbeit zog sie zunächst in die Stadt. Was hat sie dazu gebracht, zurück in ihr Dorf zu ziehen und wie ihre Vorfahren Kokoszucker-Bäuerin zu werden?**

- Sie war arbeitslos in der Stadt und wollte deshalb zurück aus Land.
- Sie wurde mit ihrem Mann und ihrem ersten Kind im gemieteten Haus in der Stadt nicht glücklich.
- Ihr Mann wollte zurück aufs Land.

**Frage 2: Auf wie viele Palmen klettert Ponisih's Mann am Tag, um den Nektar zu sammeln?**

- Auf 25 Palmen
- Auf 15 Palmen
- Auf 35 Palmen

**Frage 3: Sollte der Kokosnussnektar direkt nach der Ernte verarbeitet werden?**

- Ja, sonst wird er schnell schlecht.
- Nein, man kann ihn noch Monate später verarbeiten.

**Frage 4: Welche Auswirkungen hatte die Pandemie bis zum Sommer auf das Leben von Kokoszucker-Bäuerin Ponisih?**

- Kaum welche, denn der Kokoszucker lässt sich weiterhin gut verkaufen und auf dem Land kann die Familie von selbst angebauten Lebensmitteln wie Gemüse leben. Jedoch sind die Lebensmittelpreise gestiegen.
- Gar keine, denn der Kokoszucker lässt sich weiterhin gut verkaufen und die Familie kann all ihre Lebensmittel weiterhin auf dem Markt in der Stadt günstig kaufen.
- Die Familie hat deutlich weniger zu essen, weil sie keine Lebensmittel auf dem Markt kaufen können.

**Frage 5: Was erledigt die Bäuerin Ponisih alles nach dem Aufstehen gegen 4 Uhr morgens?**

- Reis kochen, Wasser erhitzen, um später den Kokosnektar weiterverarbeiten zu können, Frühstück für die Tochter vorbereiten und sie zur Schule fahren.
- Reis kochen, Wasser erhitzen, um später den Kokosnektar weiterverarbeiten zu können, Frühstück für die zwei Kinder vorbereiten und beide zur Schule fahren.
- Frühstück für alle machen und die drei Kinder zur Schule bringen.

**Frage 6: Wieso wird die Kooperative, bei der Ponisih Mitglied ist, fast ausschließlich von Frauen geführt – obwohl der Nektar vor allem von den Männern geerntet wird?**

- Weil es mehr Bäuerinnen als Bauern gibt.
- Weil vor allem Frauen den Nektar der Blüten zu Zucker weiterverarbeiten und weiterverkaufen.
- Weil es nur Frauen erlaubt ist.

**Frage 7: Was wünscht sich Ika, eines der Mitglieder der Kooperative, für Bäuerinnen wie Ponisih?**

- Die Bäuerinnen sollen zurückhaltend und still sein.
- Die Bäuerinnen sollen mutig und modern sein.
- Die Bäuerinnen sollen ihre Kinder dazu verpflichten, ihre Traditionen zu übernehmen.

**Frage 8: Ponisih's Sohn arbeitet nicht als Kokoszucker-Bauer, sondern als Lohnarbeiter, was Ponisih aufgrund ihrer Familientradition schade findet. Wie wird die Zukunftsperspektive auf dem Land für jüngere Generation beschrieben? Kreuze alle zutreffenden Aussagen an.**

- Es ist für jüngere Generationen nicht „cool“ Bauer oder Bäuerin zu werden.
- Es ist eine gute Zukunft und Eltern empfehlen ihren Kindern, die Familientradition fortzusetzen.
- Eltern sagen ihren Kindern, dass sie keine Bauern auf dem Land werden sollen, weil die Zukunftsperspektive für einen sicheren Job fehlen würde.

**Frage 9: Wofür denkst du, verwendet man Kokosblütenzucker?**

- Zum Backen und zum Süßen von Speisen oder Getränken.
- Zum Putzen und zum Flecken entfernen.
- Zur Herstellung von Klebstoff.

**Noch eine Schätzfrage für Fairtrade-Expert\*innen:**

**Frage 10: Wie hoch kann eine Kokospalme in den Tropen wachsen?**  
bis zu 20 Meter